

Gilbert Doctorow: Russland & China überdenken US-Beziehungen wegen Iran-Krieg

Dr. Gilbert Doctorow erörtert, warum Russland und China ihre Beziehungen zueinander und zu den USA nach dem Angriff auf den Iran überdenken müssen. Gilbert Doctorows neues Buch „War Diaries. Band 1: Der Russland-Ukraine-Krieg, 2022–2023“ ist jetzt auf Amazon erhältlich: <https://www.amazon.com/War-Diaries-Russia-Ukraine-2022-2023/dp/B0F9VK1WM2> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Gilbert Doctorow, einem Historiker und Analysten für internationale Angelegenheiten, zusammen, um darüber zu sprechen, wie der Krieg im Iran den Osten und vor allem Russland beeinflusst. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind.

#Gilbert Doctorow

Hallo, schön, bei Ihnen zu sein.

#Glenn

Wir sehen also, dass dieser Iran-Krieg viele Dimensionen hat, die die Russen vermutlich auf unterschiedliche Weise interpretieren würden. Alles reicht von trügerischer Diplomatie bis hin zur Gesetzlosigkeit, zur Brutalität des Krieges – der Bereitschaft zur Eskalation, der Tötung von Regierungsführern, Angriffen auf kritische Infrastruktur, sogar auf Kernkraftwerke. Es könnte darauf abzielen, Russland und China zu schwächen, aber wir sehen auch einige Fehleinschätzungen der USA, die Widerstandsfähigkeit des Iran und die mögliche Zerstörung der Golfstaaten, falls ihre Entsalzungsanlagen ausfallen. Wir sehen außerdem eine Spaltung in den Beziehungen zwischen Amerikanern und Europäern. All dies deutet also erneut darauf hin, dass die Folgen dieses Krieges nicht nur regional, sondern global sein werden. Wie sehen Sie dieses ganze Desaster, das sich im Nahen Osten entfaltet – wie es sich auswirkt und insbesondere vom Osten sowie von Russland und China interpretiert wird?

#Gilbert Doctorow

Nun, ich denke, das Erste, was ich gerne tun würde, ist, hier ein wenig innezuhalten. Denn wenn wir über Russland sprechen, sprechen wir über Präsident Putin und seine Regierung, über seinen Außenminister – darüber, was sie sagen. Und dann gibt es das, was die sogenannten Meinungsmacher sagen, wissen Sie, was das Moskauer Establishment sagt, wie es in den Talkshows gezeigt wird.

#Glenn

Und nicht nur in den Talkshows.

#Gilbert Doctorow

Sie sind sehr, sehr unterschiedlich. Wenn man sich ausschließlich Präsident Putin und seine unmittelbaren Mitarbeiter ansieht, etwa den Außenminister, sieht man vom Kreml erstaunlich wenig Reaktion – erstaunlich wenig Reaktion – auf diese dramatischen, schockierenden Entwicklungen, die die gesamte mögliche Beziehung zu Donald Trump und zur Weltordnung im Allgemeinen betreffen. Trumps Verhalten ist obszön, es ist widerwärtig. Ich möchte gar nicht nach weiteren abwertenden Worten suchen. Ich denke, er hat sich selbst einen sicheren Platz in der Hölle reserviert. Aber das ist meine persönliche Meinung; ich spreche hier nicht als Analyst. Als Analyst gesprochen, ist das, was er getan hat, völlig schockierend – es zerstört vollständig alles, was einer Weltordnung ähnelt, den Respekt vor der UN-Charta, den Respekt vor dem Völkerrecht.

Er hat davon gesprochen, dass ihn nur seine eigenen moralischen Grenzen – seine eigene Auffassung von Moral – und nicht internationales oder sonstiges Recht im Zaum halten. Und er handelt entsprechend. Das Problem ist, dass seine Moral bestialisch ist. Sein Verhalten ist nach gewöhnlichen menschlichen Maßstäben das Schrecklichste, was wir seit sehr, sehr langer Zeit gesehen haben. Lassen Sie mich zwischen dem Gesagten und dem Getanen unterscheiden. Amerikanische Präsidenten und ihre Mitarbeiter haben schreckliche Dinge getan, angefangen bei Nixon und Kissinger, aber sie haben nie so offen, so unverblümt darüber gesprochen – „Wenn wir alles tun können, müsst ihr eben damit leben.“ Das ist völlig schockierend. Diese Unterscheidung kommt natürlich in allen Talkshows zur Sprache. Sie machen viel daraus.

Wir haben noch nie eine solche Offenheit – eine solche Transparenz – in Amerikas „Macht-geht-vor-Recht“-Politik erlebt. Doch auf der Ebene des Kremls herrscht nahezu völliges Schweigen. Natürlich wagen sie es nicht, etwas darüber zu sagen, dass Herr Trump sein wahres Wesen zeigt. Sie sagen nicht, dass sie die Verhandlungen fortsetzen werden. Sie sagen nicht, dass sie sie abbrechen werden. Sie stellen lediglich fest, dass sie in Spannung verharren und dass die Amerikaner dies so gewünscht haben. Was den Iran betrifft, so hatten viele von uns in den alternativen Medien angenommen, dass der Iran durch die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit und durch die BRICS-Staaten von diesen beiden Großmächten „eingeklammert“ sei, was ihm Stabilität, ein

gewisses Sicherheitsgefühl und guten Grund gab, sich geordnet zu verhalten und kein Förderer des Terrorismus zu sein. Jetzt sehen wir, dass diese beiden Klammern praktisch bedeutungslos sind.

Sowohl Russland als auch China – soweit wir wissen; ich bin dabei sehr vorsichtig, weil es schwer zu sagen ist, wie verlässlich unser Wissen überhaupt ist, da all diese Dinge im Verborgenen gehalten werden – aber angesichts des Fehlens von Anschuldigungen gegen Russland und China, Iran nennenswerte Unterstützung zu gewähren, können wir annehmen, dass es eine solche Unterstützung nicht gibt. Wir hörten – ach ja – Amerika war schockiert, Washington war schockiert, dass die Russen möglicherweise militärische Geheimdienstinformationen an den Iran liefern könnten. Wie furchtbar. Das war alles, was wir sahen. Die Israelis sagten, sie hätten gestern Schiffe versenkt, die russische Waffen in den Iran transportierten. Russland hat bestritten, dass diese Schiffe Waffen an Bord hatten oder dass es sich überhaupt um russische Schiffe handelte. Aber abgesehen davon hören wir kein Wort über die Lieferung russischer Waffen.

Was bedeuten also die Allianz oder die Kooperationsabkommen? Was bedeutet es, dass der Iran in der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit oder in den BRICS ist? Ich würde sagen, im Moment: gar nichts. Nun, ich möchte hier nicht zu hart klingen, denn was wir alle gelernt haben – einschließlich der Russen und Chinesen – ist, dass, wie Herr Trump und seine engen Vertrauten gezeigt haben, der Iran durchaus in der Lage ist, seine eigenen Interessen zu wahren, weit mehr, als irgendjemand erwartet hatte, und das sogar, ohne die 4.000 Kilometer weitreichende zweistufige Rakete zu berücksichtigen, die auf J.R. Garcia abgefeuert wurde. Aber selbst im Rahmen von Kurz- und Mittelstreckenraketen haben sie gezeigt, dass sie in der Lage sind, Prioritäten beim Abschuss, das Timing des Abschusses – all die Dinge, die mit Führung und Kontrolle zu tun haben – aufrechtzuerhalten, was angeblich durch amerikanische und israelische Angriffe völlig zerstört worden war.

Die Iraner haben sich sehr, sehr gut gehalten. Natürlich besteht ihre Rückversicherung in der Straße von Hormus und in ihrer Fähigkeit, wirtschaftlichen Schaden im Nahen Osten und für alle, die vom Nahen Osten beliefert werden – also in erster Linie Ostasien und in geringerem Maße Europa – zu verursachen. Niemand hatte erwartet, dass ihre Organisation solch dramatische, schreckliche Angriffe überstehen könnte, wie sie sie erlebt hatten. Aber sie hat es geschafft. Und daher muss man zurückgehen und die erste Frage stellen: Vielleicht waren die Iraner völlig im Recht, keine militärischen Verteidigungsbündnisse mit Russland oder China zu schließen und ihre Optionen offen zu halten. Vielleicht. Mehr will ich dazu nicht sagen; ich erwähne es nur am Rande.

Aber die Fähigkeit des Iran, all dies zu überstehen, war erstaunlich. Ihre Möglichkeit, Druck auf die Welt auszuüben und nach Belieben nahezu die gesamte Kohlenwasserstoffproduktion im Nahen Osten zu zerstören, macht ihre Kontrolle über die Straße von Hormus fast irrelevant. Wenn es keine Produktion gibt, gibt es auch nichts, was Tanker durch die Straße von Hormus transportieren könnten. Wie man es auch betrachtet, sie befinden sich in einer beherrschenden Position. Das war

nicht zu erwarten. Sicherlich haben die Russen – offiziell die Russen – niemals erwartet, dass der Iran durch seine asymmetrische Verteidigung mächtiger sein könnte als die Vereinigten Staaten mit ihren direkten, barbarischen Angriffen auf den Irak.

#Glenn

Angesichts der Tatsache, dass wir sehen, dass alle Regeln im Grunde verschwunden sind – über Bord geworfen – und dass die USA damit so offen umgehen, insbesondere mit Pete Hegseth und dieser ganzen Rhetorik, dass die Einhaltung des Völkerrechts oder der Einsatzregeln nur politische Korrektheit sei, dass man tun werde, was immer nötig ist, und das Völkerrecht im Grunde abtut – wie wirkt sich das auf die militärischen Kalkulationen der Russen und Chinesen aus? Denn die USA scheinen sehr entschlossen zu sein, ihre Gegner zu besiegen. Und nochmals, Sie verweisen auf die Idee, dass die Ausschaltung des Iran auch dem Zweck dienen würde, China zu schwächen. Wie wirkt sich das also auf die militärische Zusammenarbeit aus? Gibt es derzeit Gespräche über eine Vertiefung der militärischen Kooperation zwischen Russland, China, Nordkorea oder anderen?

#Gilbert Doctorow

Also gut. Zunächst einmal, wenn wir ganz an den Anfang dieser Entwicklung zurückgehen – wie ich in jüngsten Interviews und in meinen Schriften bereits erwähnt habe – haben die amerikanischen und israelischen Angriffe auf den Iran das außenpolitische Establishment Russlands zutiefst erschüttert. Sie waren so schockiert, dass ihnen klar wurde, dass die Methode, die die Regierung Putin bisher angewandt hat – der langsame, zermürbende Abnutzungskrieg – in der aktuellen Sicherheitslage nicht mehr angemessen ist. Und sie begannen, offen darüber zu sprechen. Das geschah in einer von Solowjows Sendungen in einem Ausmaß, das viele überraschte. Sie verurteilten Putin beinahe in jeder Hinsicht, nur nicht namentlich. Am nächsten Tag nahm Solowjow seine Worte zurück und sprach wieder von unserem wunderbaren Oberbefehlshaber, der unermüdlich um drei Uhr morgens arbeitet, um für unser Wohl zu sorgen. Aber es gibt andere, die den Druck aufrechterhalten haben.

Alexander Dugin, ein Hofphilosoph – so wurde er im Kreml Putins betrachtet – äußerte eine mindestens ebenso scharfe Kritik am Kriegsmanagement wie jene eine Sendung von Solowjow. Und natürlich ist Dugin unantastbar. Nach dem brutalen Mord und Attentat auf seine Tochter wurde er zum Helden erklärt, und man darf kein Wort gegen ihn sagen. Dennoch steht er da, im öffentlichen Raum, auf seiner eigenen Website, und verurteilt den „Langsam-voran“-Ansatz. Es gibt also einen Wandel in der Denkweise. Die Frage ist, wo und wann dieser Druck auf den Präsidenten ausgeübt wird – und mit welcher Wirkung. Was die von dir gestellte Frage betrifft: Sie wurde direkt in derselben Sendung – derselben Talkshow – erneut diskutiert. Herr Solowjow verschwand nach diesem schockierenden Angriff und dem anschließenden Widerruf seiner Worte für eine Woche aus dem Fernsehen, und ich dachte: Mein Gott, es sieht so aus, als wäre die Pressefreiheit einfach verdampft.

#Glenn

Nein, nein, ich habe mich sehr geirrt.

#Gilbert Doctorow

Er verschwand aus dem Fernsehen, weil er sich einer parlamentarischen Delegation der Duma anschloss, die ihre Amtskollegen in Peking besuchte. Das geschieht regelmäßig und war diesmal sehr passend. Eines der Mitglieder dieser Delegation, der Vorsitzende eines Duma-Ausschusses, der später erneut in der Solowjow-Sendung sprach, erklärte, dass sie großes Interesse daran hätten, mit den Chinesen genau über die von Ihnen aufgeworfene Frage zu sprechen: Sollte es jetzt nicht ein geschmiedetes, dreiseitiges Verteidigungsbündnis zwischen Russland, China und Nordkorea geben? Und natürlich stellt sich die Frage – warum Nordkorea? Wie kann man die Machtverhältnisse Nordkoreas mit denen dieser beiden Supermächte, Russland und China, gleichsetzen? Der wirklich interessante Beitrag Nordkoreas ist natürlich sein Wille und seine Entschlossenheit, zu handeln, anstatt nur zu reden.

Und es gibt Grund zu der Annahme, dass die Nordkoreaner Munition an den Iran liefern – insbesondere Unterwasserdrohnen und Raketen, die in der Lage sind, Flugzeugträger zu zerstören. Diese sollen Berichten zufolge von Nordkorea geliefert worden sein. Wenn man darüber nachdenkt, kann man sich fragen: Warum liefern sie ihnen keine Atombombe? Oder vielleicht tun sie es – wir wissen es einfach nicht. Aber der Punkt ist: Die Nordkoreaner reden nicht, sie handeln. Die Chinesen und die Russen hingegen reden nur. Und das zeigt sich wirklich in der gestrigen – oder heutigen – Ansprache von Lawrow, in der er die aktuelle Lage im Nahen Osten kommentierte. Es ist nur ein Jammern, nur ein Klagen. „Oh, schaut, was da passiert.“

Es tut mir leid, aber das ist das zweitstärkste Militär der Welt, und alles, was sie sagen können, ist: „Mein Gott, wie traurig das ist.“ Das ist eine erbärmliche verbale Tragödie – eine Reaktion auf Amerikas hemmungsloses Vorgehen im Nahen Osten. Ganz zu schweigen davon: Wo bleibt die physische Reaktion auf Amerikas Handlungen dort? Und nur um das zu erwähnen – wie Dmitri jedem erzählt, der ihm ein Mikrofon hinhält: „Junge, das wird die Weltwirtschaft wirklich durcheinanderbringen.“ Eine brillante Beobachtung, die natürlich keiner von uns ohne sein Eingreifen hätte machen können. Russland hat sich zurückgehalten und nichts gesagt. Und lassen Sie mich erklären, warum. Noch einmal, ich möchte nicht kritisch sein.

Ich möchte hier einfach analytisch sein. Der Grund, so wie ich ihn verstehe, ist ganz offensichtlich. Russland hat daraus eine Stärke gemacht, mit allen Gesprächsbeziehungen aufrechtzuerhalten. Aber wenn man eine so kritische Situation hat wie die, in der wir uns jetzt befinden – eine, die leicht in den Dritten Weltkrieg eskalieren und nicht nur zu einer globalen Rezession, sondern zu einer globalen Depression führen könnte –, dann ist es keine Tugend, mit allen zu reden und mit allen Händchen zu halten. Man muss etwas tun, Stellung beziehen, und Russland tut das nicht. Im Gegenteil. Ich habe am Sonntagabend in der Sendung gehört – er las ab, es war so offensichtlich, es

war ein Teleprompter – er las Zeilen, die ihm sicher sehr peinlich waren, aber sie kamen eindeutig aus dem Kreml.

Und die Aussage lautete: „Oh, wie traurig, dass die Golfstaaten in diesem Konflikt Schaden nehmen.“ Nun, das liegt daran, dass Herr Putin jedem die Hand reichen und zeigen möchte, wie sehr Russland ein „Vermittler“ ist, weil es mit allen Seiten spricht. Ich halte das nicht für die richtige Reaktion auf die derzeitige ernste Lage. Die Vorstellung, dass Russland Tränen vergießt – Tränen, die meiner Meinung nach Krokodilstränen sind – über den Schaden, der seinen Konkurrenten, den Golfstaaten, zugefügt wird, die schließlich seine Konkurrenten bei der Versorgung der Welt mit Kohlenwasserstoffen sind, wirkt ziemlich heuchlerisch. Diese Tatsache tritt zutage, und viele andere Beobachter haben bereits darauf hingewiesen. Ich habe mich bisher nicht dazu geäußert, aber jetzt bleibt mir keine andere Wahl, als Stellung zu beziehen. Putin neigt zu Israel; daran besteht kein Zweifel. Und seine Rechtfertigung dafür hält einer vernünftigen Prüfung nicht stand.

Die Begründung lautete: „Oh, es gibt zwei Millionen russischsprachige Passinhaber, die in Israel leben, und wir können ihnen keinen Schaden zufügen.“ Nun, meine Freunde, das sind keine Freunde. Die israelischen Einwohner – die israelischen Passinhaber, die Doppelstaatsbürger sind und russische Pässe besitzen – sind ebenfalls keine Freunde Moskaus. Und wer etwas anderes behauptet, ist nicht ernst zu nehmen, einschließlich des Präsidenten Russlands. Sie sind Feinde. So wie Herr Tobias ein Feind war, so wie Naina Jelzin eine Feindin ist – sie alle werden vom Präsidenten Russlands verhätschelt. Mehr will ich dazu nicht sagen. Er hat jede Möglichkeit, den Kurs zu ändern, und ich hoffe, dass er es tut. Aber so wie es jetzt steht, wird Russlands Großmachtstatus völlig verschwendet, wenn es darum geht, eine globale Krise im Nahen Osten zu lösen.

#Glenn

Ich habe darüber nachgedacht – du hast erwähnt, dass die Golfstaaten natürlich Konkurrenten Russlands sind, insbesondere auf den Energiemärkten. Aber wie siehst du die anderen, ich schätze, welche Vorteile könnten sich für Russland ergeben? Denn die Medien betonen oft, dass Russland der große Gewinner in diesem Krieg sei. In gewisser Weise ergibt das wohl Sinn: Die Energiepreise steigen, viele seiner Energiekonkurrenten fallen vom Netz. Die Tatsache, dass die USA einige Sanktionen gegen Russland lockern mussten – sobald diese Solidarität rund um die Sanktionen zerbricht – könnte es schwierig werden, sie wieder aufzubauen. Es gibt Waffen, die umgeleitet werden und sonst dazu verwendet worden wären, Russen zu töten. Aber ich dachte an etwas Spezifischeres, das auch die Chinesen betrifft: das Schwächeln der Bündnissysteme im Nahen Osten.

Wir sehen, dass einige Golfstaaten darüber nachdenken, wie klug es eigentlich ist, all diese US-Stützpunkte zu beherbergen – in Ostasien, etwa in Südkorea. Manche fragen sich wohl, wie verlässlich die Sicherheitsgarantien tatsächlich sind, da die USA all diese THAAD- und Patriot-Raketen abziehen. Und tatsächlich sieht man auch in Europa eine sich vertiefende Spaltung zwischen den USA und der EU. Sehen Sie das also als Vorteil, oder eher als Teil desselben Trends – der Schwächung der Bündnissysteme? Denn das scheint ein zentraler Bestandteil der hegemonialen

Position zu sein: wenn man alle Regionen der Welt in gehorsame, abhängige Verbündete und geschwächte Gegner aufteilen kann.

#Gilbert Doctorow

Nun, ich werde diese Frage ansprechen, die sehr wichtig ist. Aber zuerst möchte ich sie umdrehen. Die Allianzen der Schwachen und der alternativen Medien, die einst als so bedeutend galten, um eine neue globale Ordnung einzuleiten, die polyzentrisch und multipolar sein sollte, sind völlig zusammengebrochen. Wenn man russisches Fernsehen hört, sprechen sie jetzt über die BRICS in Begriffen, die keiner von uns erwartet hätte. Ihren Diskussionen und den Ereignissen der letzten zwei Wochen folgend, gaben sie mehr oder weniger zu, dass die BRICS null wert sind – null. Und das sage ich all unseren Kolleginnen und Kollegen: Wenn die Russen das sagen, warum sagen sie es? Zuvor hatten sie gesehen, dass die Vereinigten Staaten die BRICS aus dem Gleichgewicht gebracht hatten, indem sie diese 50 %-Sanktionen gegen Länder verhängten, die mit russischem Öl Handel treiben.

Und es hat funktioniert. Indien hat alle seine Käufe von russischem Öl eingestellt. Nun, das war früher. Jetzt sagen sie einfach: „BRICS.“ Übrigens, BRICS war nie als antiamerikanisch gedacht. Das sagen die Russen im Staatsfernsehen. BRICS sollte ein alternatives Rahmenwerk schaffen, das schließlich den schwächelnden IWF und die Welthandelsorganisation sowie all die anderen Strukturen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ersetzen würde. Es sollte eine neue Ordnung werden. Jetzt sagen die Russen das nicht mehr. Das erklärt, warum vor einem Jahr – ich glaube, es war das letzte BRICS-Treffen, vielleicht vor zwei Jahren – als wir alle ... wann war das Treffen in Kasan? Das war doch im Oktober, oder?

#Glenn

Ja.

#Gilbert Doctorow

Okay. Als wir herausfanden, dass es keine Alternative zu den bestehenden Börsen – also dem Währungsaustausch – geben würde, dass es keine BRICS-Währung geben würde, erschien das merkwürdig, aber niemand hat es wirklich hervorgehoben. Und jetzt ist völlig klar, warum: Die Russen haben damals schon verstanden, ohne es laut zu sagen, dass BRICS praktisch wertlos ist. Das ist das Ergebnis dieser Entwicklung. Und ich würde sagen, dass die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit auch nicht viel besser dasteht, obwohl bei ihrem letzten Treffen deutlich wurde, dass die Russen und die Chinesen dort stärker investieren wollen – als ihren Hauptansatz, um in Richtung einer neuen Weltordnung voranzukommen –, anstatt auf BRICS zu setzen, das an Bedeutung verliert.

Wenn wir also sagen, dass die westlichen Organisationen – sei es die NATO, die EU oder welche auch immer – zerbrechen oder verborgene Risse offenlegen, die für ihre zukünftige Entwicklung wichtig sein werden, dann würde ich sagen, dass sich auch die Organisationen, von denen wir dachten, sie würden den Osten einen, als zerbrochen herausgestellt haben. Das schafft eine noch chaotischere Situation, als sich irgendjemand von uns hätte vorstellen können. Ja, natürlich, hier in Europa befindet sich das Zerbrechen der EU erst in seiner Anfangsphase.

#Gilbert Doctorow

Ich kann es mir nicht vorstellen.

#Gilbert Doctorow

Wie wird Ursula von der Leyen ihre Aussagen von letzter Woche überstehen, dass wir unter den derzeitigen Bedingungen von Engpässen, steigenden Preisen und hoher Inflation kein Gramm russisches Gas importieren werden? Wie kann sie das überstehen? So wenig sie auch Pragmatiker sind, alle führenden Politiker Westeuropas stehen vor der politisch gefährlichen Inflation, die auf sie zukommt.

#Glenn

Wie soll man die Europäer hier verstehen? Denn das ist für sie ein ziemlicher Schock. Sie haben sich selbst abgeschnitten und gefeiert, dass sie kein russisches Öl oder Gas mehr kaufen. Und jetzt werden sie natürlich auch noch vom Nahen Osten abgeschnitten. Wir sehen, dass die Vereinigten Staaten erkennen, dass Europa nun völlig von amerikanischem LNG abhängig ist, was es Trump im Grunde ermöglicht, der EU zu sagen: „Ihr werdet dieses Handelsabkommen, dieses schreckliche Handelsabkommen, das niemand in der EU wollte, annehmen. Andernfalls werdet ihr keinen bevorzugten Zugang mehr zu unserem LNG haben.“ Also, wer hätte das voraussehen können? Man schneidet sich von allen anderen Lieferanten ab, und dann hat der eine Lieferant, von dem man nun völlig abhängig ist, politischen Einfluss. Es ist eigentlich ganz vorhersehbar, aber trotzdem auf eine gewisse Weise schockierend.

Was geschieht innerhalb der EU? Wie Sie erwähnt haben, gehen die Aussagen von der Leyens so weit gegen die nationalen Interessen der Mitgliedstaaten. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung? Es gibt Ausnahmen, würde ich sagen. Besonders der belgische Premierminister ist in diesen Tagen unerträglicher Gleichförmigkeit, in denen sich alle einreihen, ziemlich beeindruckend, finde ich. Sie verwenden immer diesen Ausdruck „europäische Solidarität“, der nur eine schwache Ausrede dafür ist, den gesunden Menschenverstand abzulehnen, weil man offensichtlich auf dem falschen Weg ist und die Parolen der europäischen Solidarität benutzt, um anzudeuten, dass jeglicher Widerspruch etwas Negatives sei. Aber der belgische Premierminister hat kleine Dinge vorgeschlagen – etwa, dass man nach diesem Krieg die Beziehungen zu Russland normalisieren sollte –, wofür er dann

kritisiert wurde. Wie sehen Sie also, dass sich Europa an diesen Iran-Krieg anpasst? Denn das wird natürlich auch seine Haltung zum Ukraine-Krieg beeinflussen.

#Gilbert Doctorow

Nun, es hat sich noch nicht vollständig angepasst. Es hat sich nicht einmal teilweise angepasst. Wenn man das abscheuliche Verhalten und die abscheulichen Äußerungen von Trump betrachtet, stehen sie in einem solchen Widerspruch zu den europäischen Werten, dass sich die Frage stellt, wie lange diese Heuchelei noch anhalten kann. Dass dieser Mann und dieses Land die engsten Verbündeten Europas sind – das steht in so krassem Gegensatz zu all ihren Idealen, dass das früher oder später zerbrechen muss. Die Frage ist, wann, und wer den Weg weisen wird. Nun, um auf Bart De Wever zurückzukommen – ich bin sehr froh, dass Sie ihn erwähnt haben. Ich habe dazu eine persönliche Meinung. Ich denke, er führt Wahlkampf, um Präsident der Europäischen Kommission zu werden. Er steht jeden Tag vor dem Mikrofon.

Seine N-VA stellt seine Reden und Antworten auf Fragen auf YouTube. Er kommt zu einem Treffen, wie vor einer Woche, der europäischen Regierungschefs und geht an etwa 200 Journalisten vorbei, die mit ihren Mikrofonen aufgereiht sind. Er bleibt hier stehen, dort stehen, an einer vierten Stelle stehen – er führt Wahlkampf, um die Führung zu übernehmen. Nun, ich nehme keine seiner konformen Aussagen für bare Münze. Ich denke, er läuft dasselbe Rennen wie Fico und Orbán, aber auf sehr geschickte Weise – ohne die Leute zu verärgern, seine Flanken zu sichern und alles zu vermeiden, was seinen Gegnern erlauben würde, ihm ein Messer in den Rücken zu stoßen und ihn von seinem angestrebten Weg abzubringen.

Daher sagt er, dass er die Ukraine zu 100 % unterstützt. Er erzählt dir von seinen Eltern und davon, wie sie ukrainische Flüchtlinge aufgenommen haben. Er sagt, ja, wir werden erst dann normale Beziehungen zu Russland haben, wenn ein Friedensvertrag unterzeichnet ist – ein Vertrag, der sowohl für uns in Europa als auch für die Ukrainer akzeptabel ist. Meines Erachtens ist das alles nur heiße Luft. Es ist einfach eine defensive, schützende Rhetorik, während er die Dinge verfolgt, die wirklich zählen. Schließlich hat er ja gesagt: „Normalisierung der Beziehungen zu Russland.“ Und er hat erklärt, dass, wenn man einen Friedensvertrag hat, es ein Friedensvertrag ist – kein wertloses Stück Papier.

Ein Friedensvertrag bedeutet, dass alle offenen Fragen gelöst sind und man danach die Beziehungen normalisiert. Wie er sagte, genau das haben wir nach dem Zweiten Weltkrieg getan – wir begannen plötzlich wieder normal zu handeln und alles andere folgte. Das steht in direktem Widerspruch zu dem, was wir von all den Russland-Gegnern in der EU hören. Sie wollen einen Friedensvertrag, der nur ein Waffenstillstand ist, um die Bühne für Runde zwei oder drei zu bereiten, wenn sie Russland aus Europa vertreiben oder sicherstellen wollen, dass es außerhalb Europas bleibt. Er schlägt also eine ganz andere Richtung ein, und ich bin sicher, es ist eine Kampagne, die er führt, um die Richtung der EU zu übernehmen.

#Glenn

Das ist ein guter Punkt. Und wieder fällt das in die ganze Vorstellung der Europäer – sie scheinen gar nicht in den Krieg eintreten zu wollen. Sie wollen einfach nur einen Waffenstillstand. Niemand will wirklich versuchen, einen Weg zu finden, die Beziehungen nach dem Krieg wiederherzustellen. Und wie du richtig sagst, hört man das in der Rhetorik immer wieder: Sobald das vorbei ist, können wir einen anderen Weg finden, auf dem wir mit den Russen zu günstigeren Bedingungen konkurrieren oder kämpfen können. Selbst der Ukrainekrieg kann eigentlich nicht wirklich beendet werden. Sie sagen ganz offen, sie brauchen eine Pause, um durchzuatmen, sich neu zu formieren, wieder aufzubauen – aber der Kampf ist nicht vorbei.

Was mir in der Diskussion fehlt, ist die Bereitschaft, einen Schritt zurückzutreten und grundlegende Dinge zu besprechen – etwa, was dort eigentlich die Quellen des Friedens sind. Wie stellen wir uns ein stabiles, wohlhabendes Europa in der Zukunft vor? Wird das eines sein, in dem das größte Land Europas – gemessen an Fläche, Bevölkerung und militärischer Wirtschaft – ständig eingedämmt und von dem Rest des Kontinents abgeschnitten werden soll? Ist das eine Quelle der Stabilität? Wird es so sein, dass die westlichen Länder so sehr dominieren, dass Russland sich anpassen muss? Oder wird es einen Weg geben, bei dem alle am selben Tisch sitzen? Darüber wird überhaupt nicht gesprochen. Ich höre nur, wie Politik auf billige Schlagworte reduziert wird – über unsere Werte und die russische Aggression.

Am Ende des Tages, wenn all ihre Krokodilstränen über die Ukraine wirklich echt wären – wenn sie die Ukraine wirklich retten wollten –, dann müsste ihre erste Priorität darin bestehen, sie von den Frontlinien dieses neuen geopolitischen Spiels zu entfernen. Man kann doch niemanden ernsthaft davon überzeugen, dass die Ukraine in irgendeiner Weise davon profitiert hat. Aber was das Beenden des Krieges betrifft – wie hat der Iran-Krieg die Möglichkeit von Diplomatie beeinflusst? Ich würde denken, dass die Russen nach der trügerischen Diplomatie mit dem Iran – zuerst das JCPOA, dann diese beiden Überraschungsangriffe, als die Verhandlungen gut liefen – nicht besonders vertrauensvoll sind. Wie wirkt sich das aus? Ich meine, reden sie in Moskau jetzt immer noch über Alaska? Und was sagen sie in China? Denn Xi Jinping sollte sich nächsten Monat mit Trump treffen, aber dieses Treffen wurde verschoben.

#Gilbert Doctorow

Nun, ich habe die Art und Weise kritisiert, wie Wladimir Putin die Welt lenkt, und ich muss die Haltung der Chinesen noch schärfer kritisieren, die wie absolute Schwächlinge wirken. Ihre Position zu Iran ist völlig unverständlich, wenn man bedenkt, wie ich sagte, dass sie Iran in jenen beiden Schlüsselorganisationen unterstützen, in denen China und Russland beide führend sind – ich meine sowohl die BRICS als auch die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit. Es ist unbegreiflich, dass sie nichts Substanzielles unternommen haben, um Iran zu unterstützen, und dass das Außenministerium in seinen Äußerungen über ihn so vorsichtig war. Aber genug über die Chinesen. Ich weiß nicht, wohin das führt, aber es ist klar, dass sich Europa verändern wird.

Es ist klar, dass die Position mehrerer Personen unhaltbar ist und dass es auf dem gesamten Kontinent erhebliche Veränderungen in der Führung geben muss. Ein guter Anfang wäre jedoch, hier in Brüssel und in den europäischen Institutionen aufzuräumen. Ich sehe nicht, wie – wie ich bereits sagte – die Dame überleben kann, was sie mit ihren eigenen Händen angerichtet hat, und das wäre ein guter Anfang, um aufzuräumen. Aber es gibt noch viel mehr, das sich ändern muss. Wir werden sehen, ob Herr Orbán seine Abstimmung in zwei oder drei Wochen übersteht, da er so wichtig war, um der Maschinerie in Brüssel zu widerstehen. Aber entschuldigen Sie, ich glaube, ich weiche von Ihrer Frage ab. Könnten Sie sie bitte umformulieren?

#Glenn

Die möglichen Wege für die Diplomatie jetzt – weil die Russen Alaska als eine Option ins Auge gefasst hatten und die Chinesen, so denke ich, hofften, dass mit diesem Treffen, das nächsten Monat stattfinden sollte, einige Beziehungen verbessert werden könnten – denn für sie wäre das natürlich eine Gelegenheit. Wenn die USA jetzt Schwierigkeiten haben, möchten sie vielleicht diesen Wirtschaftskrieg gegen die Chinesen vorerst aussetzen.

#Gilbert Doctorow

Nun, die derzeitige Situation ist natürlich äußerst peinlich für Präsident Putin. Wenn man etwas mehr als einen Monat zurückblickt, gab es einen offenen öffentlichen Bruch zwischen seiner Position und der des Außenministeriums. Die Opposition innerhalb des Ministeriums begann mit Sergei Lawrow, der bekanntlich sagte, dass die Initiative – der Impuls aus Anchorage – verschwunden sei, dass es keinen weiteren Raum für Diplomatie gebe und dass dies auf dem Schlachtfeld entschieden werde. Er wurde sofort gerügt. Doch dann, innerhalb von zwei oder drei Wochen, stellte sich heraus, dass sein Vorgesetzter, Sergei Lawrow, dasselbe sagte.

Die ganze Zeit über hat Peskow, der im Namen Putins spricht, das Gegenteil behauptet. Und sie haben Dmitriew ernannt und ihm große Bedeutung beigemessen. Ich will es offen sagen: Dmitriew ist in meinem Verständnis ein amerikanischer Einflussagent. Er gehört zur liberalen Elite – zu den Liberalen, die Putin immer verwöhnt hat – in einem traditionellen Machtspiel, bei dem man sich mal nach rechts, dann nach links und dann wieder nach rechts neigt. So hat Gorbatschow seine Macht erhalten, bis er gestürzt wurde. Und ich denke, das derzeitige Staatsoberhaupt spielt dasselbe Spiel, was zum gleichen Ergebnis führen könnte. Irgendwann muss man sich auf eine Seite stellen; man kann nicht ständig hin- und herschwanken.

Und es ist an der Zeit, da Präsident Putin so viel seines politischen Kapitals in diese Verhandlungen investiert hat – und wenn man sie sich ansieht, müsste man verrückt sein zu glauben, dass mit Donald Trump in Verhandlungen irgendetwas erreicht werden kann, aus all den Gründen, die du gerade genannt hast. Niemand spricht so offen darüber, aber es ist ziemlich offensichtlich, dass dieser Krieg auf dem Schlachtfeld enden wird und dass Trumps Rolle weniger als nichts ist. Damit

gibt es also eine große Spaltung in Russland, und es bleibt abzuwarten, wann oder ob der Präsident sich an die neuen Bedingungen anpassen wird. Bisher hat er das nicht getan. Bislang sind sie ziemlich zufrieden damit, dass Trump sich zurückgezogen hat und keine neuen Gespräche mit Putin vorantreibt.

Aber dieser Tag wird kommen, und Putin wird entscheiden müssen, ob er diese Farce fortsetzen will oder nicht. Gleichzeitig sind wir uns sehr wohl bewusst, was Herr Selenskyj vor einem Tag gesagt hat – dass die Russen gerade eine große Sommeroffensive vorbereiten oder bereits begonnen haben. Er hat recht; das tun sie. Das Einzige, was an Herrn Selenskyjs Aussage falsch war, ist die Behauptung, dass dies für die Russen sehr kostspielig sei, dass sie tausend Mann pro Tag verlieren. Wie wir wissen – und wie ich in den letzten vier Jahren gesehen habe – projizieren die Ukrainer jedes Mal, wenn sie über russische Verluste sprechen, ihre eigenen Verluste auf die Russen. Dass die Ukrainer tausend Mann pro Tag verlieren, ist völlig glaubwürdig. Die Russen nicht.

Nichtsdestotrotz haben die Russen natürlich Verluste. Doch was an Selenskyjs Äußerungen bemerkenswert war – die sich ansonsten nicht in dem widerspiegeln, was das russische Staatsfernsehen seinem Publikum mitteilte – ist, dass er über den erneuten Einsatz von Panzern und schwerem Gerät sprach. Zum Teil ist das saisonbedingt, weil sie mehr Deckung haben; die Blätter treiben aus, der Frühling ist im Gange. Aber ich glaube nicht, dass das die ganze Erklärung ist. Ich denke, die Russen sind einfach deutlich zuversichtlicher, dass sie die ukrainischen Drohnen in Schach halten oder auf die eine oder andere Weise bekämpfen können, und sie konzentrieren schweres Gerät, was sie seit fast einem Jahr nicht mehr getan haben.

Das dient also der Vorbereitung auf eine große Offensive gegen Kramatorsk und Slowjansk, die sich nun aus russischer Sicht nur noch 18 Kilometer innerhalb der Artilleriereichweite befinden – danach wäre der Weg frei. Gleichzeitig, wenn wir nach vorn blicken, ist es erstaunlich, dass Russland nach vier Jahren Krieg – jetzt im fünften Jahr, einem Krieg, der fast so lange andauert wie der Zweite Weltkrieg – in den letzten Monaten nur zusätzliche 5 % oder 8 % der Provinz Donezk erobert hat. Der Anteil ist von 17 % auf 25 % gestiegen – beziehungsweise, anders gesagt, von 25 %, die von der Ukraine gehalten wurden, auf etwa 18 % gesunken. Bislang waren ihre Vorstöße, aus nachvollziehbaren Gründen, äußerst bescheiden. Wir werden sehr bald sehen, ob sie den Durchbruch schaffen und den Dnipro in wenigen Wochen statt in Jahren erreichen können. Das alles liegt also noch vor uns.

#Glenn

Nun, wie wäre es mit einer letzten Frage? Wir haben im Hinblick auf die weltweiten Entwicklungen einige Erfolge der ukrainischen Offensive gesehen, insbesondere im Süden in der Region Saporischschja. Wie erklären Sie sich das, angesichts der Tatsache, dass sie in den letzten Wochen viel Zugang zu Geld und Waffen verloren haben?

#Gilbert Doctorow

Weil es sich um eine 1.200 Kilometer lange Front handelt, nutzen sie jede Schwachstelle aus – ganz gleich, in welcher Stadt sie sich befindet. Aber ich würde nicht sagen, dass einzelne Erfolge oder Überraschungen, die sie erzielen, das Gesamtbild verändern werden, nämlich den russischen Vormarsch, wie ich ihn beschrieben habe, gegen die letzten beiden mittelwichtigen Stützpunkte und Höhenzüge von Slowjansk und Kramatorsk. Ein ukrainischer Erfolg wäre nur für diejenigen überraschend, die Tag für Tag, Woche für Woche behauptet haben, die Russen hätten die ukrainischen Linien zerschlagen, ihre Rekrutierungsbemühungen seien völlig gescheitert und so weiter.

Wie Sie wissen, gibt es unter unseren Kollegen und auf verschiedenen YouTube-Plattformen viele, die täglich die reißerischsten und sensationellsten Berichte über den Krieg veröffentlichen – Geschichten darüber, dass er bald zu Ende sei, von einem russischen Sieg oder einer ukrainischen Kapitulation, als wäre das alles ein Kinderspiel. Es war nie ein Kinderspiel. Die Ukrainer haben trotz allem mit großem Mut gekämpft, was sogar das russische Staatsfernsehen anerkennt, aber fast keiner meiner Kollegen erwähnt. Und ich sage: Schande über sie, denn die Tatsache bleibt, dass es in der Ukraine Kampfgeist gibt. Es gibt jedoch das von Ihnen hervorgehobene Problem: Ihnen fehlt es sehr an Ausrüstung, und natürlich ist ihre Zahl an Soldaten erheblich geschrumpft. Das ist unbestreitbar, und deshalb, wie ich sage, können sie ihre Kräfte nur an ein oder zwei Orten konzentrieren. Aber entlang der gesamten 1.200 Kilometer langen Frontlinie haben die Russen bei weitem den strategischen Vorteil.

#Glenn

Nun, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen. Ich weiß das zu schätzen. Ich denke, es scheint ein Hinweis darauf zu sein, dass sich das Ganze zu einer Art Weltkrieg entwickelt, wenn man sieht, wie ein Konflikt den anderen beeinflusst. Ich glaube nicht, dass wir schon ganz so weit sind, aber angesichts der enormen globalen Auswirkungen und der Tatsache, dass diese Kriege und Konflikte – vom Krieg in der Ukraine bis hin zu Iran – auch die Rivalität zwischen den USA und China beeinflussen, scheint das Ganze tatsächlich globale Dimensionen anzunehmen. Haben Sie noch abschließende Gedanken, bevor wir zum Ende kommen?

#Gilbert Doctorow

Nein, ich glaube, ich stimme deiner Zusammenfassung vollkommen zu. Sie hat eine globale Dimension. Die beiden sind eng miteinander verbunden. Und natürlich ist die Erschöpfung der amerikanischen Luftverteidigung im Krieg Israels gegen den Iran ein großer Rückschlag für die Ukraine. In ganz einfachen Worten, was die verfügbare Ausrüstung betrifft, sind die beiden Kriege direkt miteinander verknüpft – zum Nachteil der Ukraine.